

**Abend- und Nachtsfeiertage**  
 Wir unser vorzügliches  
**Starkbier**  
 zum Ausschank.  
 (in Neu-Ulm, Donaueschingen).  
 in Herrenalb:  
**"Sonne"**  
 in Bienen, Herrenalb.

**Fußpflege!**  
 Augen, Hornhaut und  
 in Rügen.  
**Min, Pforzheim,**  
 Friedrichstr. 12. Tel. 1600  
 außer dem Hause!

**L.K.** Mittwoch (2. Weihnachtstag)  
 11 Uhr vormittags  
 kurze Probe für  
**Männer- und gemischten**  
 Chor bei Red. zur „Eintracht“. Vollständiges und  
 ständliches Erscheinen oder  
 wird bestimmt erwartet.  
**Der Vorstand.**  
 Neuenbürg.

**Hut verloren.**  
 Abzugeben im  
**Café Röhrle.**  
 Neuenbürg.

**Felle**  
 Der Art, speziell Ziegen und  
 Kanin, kaufe ich zu den höchsten  
 Tagespreisen.  
 Gleichzeitig empfehle ich  
 mich im  
**Gerben von Fellen**  
 zu Pelzen und Vorlagen bei  
 schneller und reeller Bedienung.  
**B. Kokot, Siedlung.**

**Musik-  
Hohlofer**  
 am Turmplatz,  
 Weiherberg Straße Nr. 3.  
 empfiehlt:  
 Ganze Schiller-Violinen  
 von 7 Mk. an,  
 Gitarren von 12 Mk. an,  
 Sitarren von 10 Mk. an,  
 Mandolinen von 6 Mk. an,  
 Schallplatten von 95 Pfg. an  
 und 50 Pfg. Unterrecht für  
 alle Instrumente wird erteilt.  
 Jedes Instrument wird vor-  
 gepfeilt.

**Hausmädchen**  
 nicht unter 16 Jahren gesucht  
 auf 1. Januar 1929 in gute  
 Familie nach Karlsruhe.  
 Angebote an die Engländer-  
 Geschäftsstelle.

**Kath. Gottesdienst**  
 in Neuenbürg.  
 Am 11. Weihnachtstag  
 8 Uhr Engelant.  
 7 Uhr St. Nikolaus.  
 9 Uhr Predigt und heiliges Hoch-  
 amt.  
 10 Uhr heiliger Weihenacht.  
 Am 20. Dez. (Fest des hl. Stefanus.)  
 8 Uhr Amt.  
 9 Uhr Ansbach.

**In Birkenfeld**  
 (26. Dezember)  
 10<sup>1/2</sup> Uhr Predigt und hl. Messe.

**Wagnersprüche:**  
 Wagnersprüche in Neuenbürg  
 Nr. 150 Durch die Post  
 im Orts- und Oberamts-  
 bezirk, sowie im Post-  
 bezirk, Nr. 150 in Post-  
 bezirk, Preis 10 Pfg.  
 In Fällen hoh. Gewalt  
 besteht kein Anspruch auf  
 Lieferung der Zeitung od.  
 auf Rückerstattung des  
 Bezugspreises.  
 Bestellungen nehmen alle  
 Poststellen, sowie Agen-  
 turen u. Ausdrückerinnen  
 jederzeit entgegen.  
 Verleger: Hr. 4.  
 Hr. 4.  
 Hr. 4.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
 Druck und Verlag von C. Reichel, Buchdrucker (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 303. Donnerstag den 27. Dezember 1928. 86. Jahrgang.

## Deutschland.

**Berlin, 24. Dez.** In Weihnachten hat die Dinsburg-  
 Spende den Rest der dem Herrn Reichspräsidenten aus Anlass  
 seines 80. Geburtstages für Kleinfantur usw. zur Verfügung  
 gestellten Mittel ausgeschüttet. Mehr als 1000 verarmten  
 Mittelstandsgenossen wurden zu Weihnachten durchwegs 10  
 Mark überwiesen.

**Berlin, 24. Dez.** Die Voruntersuchung gegen Hugo Stin-  
 nes ist bereits abgeschlossen. Es besteht die Aussicht, den Fall  
 Stinnes gefordert von den übrigen Kriegsanleihschwindel-  
 Komplexen zu verhandeln, so daß ein Konkreter-Prozess, wie im  
 Karmathall, der riesige Kosten verursachen würde, kaum zu  
 erwarten ist.

**Betriebsabbruch des Portlandzementwerks Salingen.**  
**Salingen, 24. Dez.** Die Eigentümer des hiesigen Zement-  
 werks, die Firmen Dauterhoff & Schwenk, haben am 21. No-  
 vember d. J. gegenüber dem zuständigen Gewerbeaufsichtsan-  
 den Betriebsabbruch des Salinger Werkes angezeigt. Man  
 erinnert sich, daß vor 1 1/2 Jahren, als die Stilllegung dieses  
 für Salingen eminent wichtigen Betriebes erfolgte, die Stadt  
 sich in Stuttgart energisch für dessen Fortführung einsetzte.  
 Auch der Landtag hat sich am 28. April 1927 mit der An-  
 gelegenheit befaßt. Gegen eine vorübergehende Stilllegung  
 war aber nichts zu machen. Wohl aber haben Wirtschafts-  
 ministerium und Landtag damals keinen Zweifel darüber ge-  
 lassen, daß sie die geeigneten Mittel zur Anwendung zu bringen  
 bereit sind, sobald das Zementfabrikat an die dauernde  
 Stilllegung d. h. an den Betriebsabbruch, veranlaßt. Die  
 geeigneten Mittel bestehen in der Weisungnahme des Werkes,  
 seiner Enteignung und Übertragung an einen zur Fort-  
 führung bereiten Dritten. Dieser Zeitpunkt zum Eingreifen  
 der Regierung ist jetzt gekommen. Es würde verhängnisvoll  
 als Stadtschlichter Kommissar im Gemeinderat mitteilte, daß er  
 bereits mit allen in Frage kommenden Regierungsstellen in  
 dieser Sache Abklärung genommen habe. Der Gemeinderat  
 wählte die entsprechenden Maßnahmen, ermahnte die Vorhan-  
 den aber gleichzeitig, auch mit dem Zementfabrikat vorläufig  
 die Verbindung aufrecht zu erhalten. Der Gemeinderat hat  
 darum nachdrücklich seinen Standpunkt in dieser Angelegenheit  
 beim Wirtschaftsministerium auch noch mündlich vertreten zu  
 dürfen.

## Die Hebergriffe der Besatzung.

**Koblenz, 24. Dez.** Wie der westdeutsche Landesdienst er-  
 fährt, ist in Koblenz ein weiterer Beamter von den französi-  
 schen Behörden verhaftet worden. Es handelt sich um einen  
 Hofmeister, der früher bei der Reichsvermögensverwaltung  
 angestellt und dann in den Dienst der Reichspost übergetreten  
 ist. Namentlich sind 4 deutsche Beamte aus Koblenz freige-  
 nommen und befinden sich im französischen Militärgefängnis. Die  
 Franzosen setzen ihre Vernehmungen immer noch fort, so daß  
 eine nicht unbeträchtliche Unruhe in der Bevölkerung herrscht  
 über die Maßnahmen der Franzosen, die, ohne den deutschen  
 Behörden zuzustimmen, Material zusammen zu lassen, deutsche Be-  
 werte largerhand zu verhaften. In Koblenz wie in Mainz sind  
 bisher weder Verteidiger noch Angehörige zu den Verhafteten  
 zugelassen worden, so daß sich die deutschen Behörden veran-  
 laßt gesehen haben, das rote Kreuz zu bitten, nach dem  
 Recht zu sehen und sich der Verhafteten anzunehmen.

## Ausland.

### Cailloux' Kritik an Poincaré.

**Paris, 24. Dez.** Das dem früheren Finanzminister und  
 scharfen Gegner Poincarés, dem radikalsozialen Senator  
 Joseph Cailloux nahestehende Blatt „Volonté“ äußert sich  
 heute in einem vom französischen Geschäftspunkt aus sehr pe-  
 nantlich gehaltenen Artikel zu der Reparationsfrage. Das  
 Blatt schreibt: „Wir können uns nicht vorstellen, daß die  
 Bedingungen, unter denen die Verabhandlung über die Repara-  
 tionen, das Rheinland und die internationalen Schulden heute  
 viel ungünstiger sind, als noch vor 18 Monaten oder zwei  
 Jahren. Im Jahre 1926 hatte das Rheinland erst ein Drittel  
 seines Wertes verloren. Man bestand sich am Vorabend der  
 obligatorischen Räumung der Kölner Zone. Der Wunsch  
 Deutschlands, die alliierten Truppen abzuziehen zu sehen, war  
 damals viel stärker als heute. Andererseits hatten wir noch  
 viel Zeit vor uns. Wir standen noch nicht unter der Trochung  
 des Verfalltermins für die Handelsverbindungen an Amerika.  
 Wenn bis zum 1. April 1928 Frankreich den Schuldenvertrag  
 Mellon-Vergener nicht ratifiziert hat, was es den Vereinigten  
 Staaten 100 Milliarden Franken bezahlen. Das heißt prak-  
 tisch, daß das Parlament bis zu diesem Tag den Vertrag ratifi-  
 zieren muß. Diese Ratifikation wird jedoch sehr ungünstig  
 vorgenommen werden, wenn nicht vorher eine Einigung über  
 die Reparationsabfindungen zustande gekommen ist. Frankreich  
 hat also nur noch 6 Monate vor sich, um diese Angelegenheit  
 zu regeln. Wenn unser Land heute förmlich das Meßer an  
 der Kehle fühlt, so kommt das daher, weil Frankreich kostbare  
 Zeit verpasst hat. Es glaubte in der Zone eines großen  
 Herrn zu sein, jetzt aber müssen wir für diese Illusion büßen.  
 Jetzt müssen wir die Politik der Nationalen Union, die seit  
 20 Monaten am Ruder ist, teuer bezahlen.“

### Deutschland muß herhalten als Propaganda für die Rüstungs- forderungen.

**Brüssel, 24. Dez.** Der belgische Justizminister Janion gab  
 gestern vor den Mitgliedern der Vereinigung liberaler Juristen  
 wichtige Erklärungen über die Reparationsfrage ab, wobei  
 er sich in scharfen Worten gegen Deutschland wandte. Janion  
 führte folgendes an: „Wir befinden uns am Vorabend einer  
 Revision des Dawesplanes. Diese Revision birgt für uns  
 nichts als Gefahren und läßt uns nichts erhoffen. Belgien  
 wird gezwungen sein, neue Kosten auf sich zu nehmen, deren

sich Deutschland zu entledigen sucht. Ohne übertrieben pei-  
 nlich zu sein, müssen wir die Probleme richtig einschätzen.  
 Unsere Aufgabe ist es, das Land zu warnen.“ Nachdem Janion  
 den raschen Aufstieg Deutschlands geschildert hatte, fügte  
 er hinzu: „Deutschland möchte eine bedingungslose Räumung  
 des Rheinlandes, einen bedingungslosen Anstich Lotharingens,  
 einen bedingungslosen Schutz der Rinderheiden in Oberlothe-  
 ren. Es will den Donziger Korridor, der im Verfalliger Ver-  
 trag vorgesehen ist, bedingungslos abschaffen. Wenn alle diese  
 Forderungen verwirklicht werden sollen, so wird daraus eine  
 große Gefahr in europäischen Frieden entstehen. Wenn jedoch  
 Deutschland in diesen Punkten keine Befriedigung erhält, so  
 wird sich bei ihm eine große Enttäuschung einstellen, und man  
 weiß nicht, was dann geschehen wird.“ Janion bemerkte im  
 weiteren Verlauf seiner Erklärungen, die Mehrheit des deut-  
 schen Volkes sei davon überzeugt, daß Deutschland nicht die  
 Schuld am Weltkrieg trage. Die belgische Bevölkerung muß  
 auf der Hut sein, sagte Janion zum Schluss. „Wir stehen  
 in großer Gefahr. Zwar brauchen wir die Hoffnung auf den  
 Frieden nicht aufzugeben, aber wir müssen gleichzeitig für  
 unsere Verteidigung sorgen und die notwendigen Opfer für  
 unsere Sicherheit bringen.“

## Aus Stadt und Bezirk.

**Der Herr Staatspräsident hat den Regierungsdirektor  
 Dr. Walter Schmid beim Oberamt Neuenbürg zum Regie-  
 rungsrat bei diesem Oberamt ernannt.**

**Der Herr Staatspräsident hat den Amtsgerichtsrat  
 Kaufmann in Laupheim, früher am Amtsgericht Neuen-  
 bürg, an das Amtsgericht Freudenstadt versetzt.**

**Neuenbürg, 24. Dez.** Die Deputierten für den Monat  
 Januar werden am Freitag den 28. Dezember, die Versicherungs-  
 renten (Zwischen, Unfall usw.) am Samstag den 29.  
 Dezember ausbezahlt.

**Neuenbürg, 27. Dez.** Es waren keine Weihnachten, wie  
 man sie sich wünschte; schon am ersten Tag setzte Tauwetter ein,  
 das am zweiten Feiertag teilweise in Regen überging und  
 den Schnee auf den Höhen, mehr aber noch im Tal zum  
 Schmelzen brachte. Heute ist keine Spur mehr zu sehen, alles  
 wie weggeblasen, zum Leidwesen aller Winterportler und  
 der vielen Wäldchen, die von den Weihnachtsfeiertagen guten  
 Aufbruch erwarteten. Das Thermometer zeigte am zweiten Weih-  
 nachtsfeiertag 10 Grad über Null, von einem winterlichen  
 Charakter keine Rede. Die Stadtverwaltung hatte im Sinne  
 vieler auf der Seilbahnlinie einen Tannenbaum errichten  
 lassen, der mit seinen elektrischen Lichtern an den Weihnachts-  
 abenden nicht auszu. Die Revue des Kulturvereins und der  
 Liederkreis hatten sich in den Dienst einer schönen Sache ge-  
 stellt und verstanden am Samstag die noch Andacht der  
 Dummheit vorgegebene Veranstaltung durch den Vortrag  
 stimmungsvoller Chöre und Musikvorträge, welche eine zahl-  
 reiche Zuschauerschaft anlockten. Die in Reich und Mut über-  
 gegangene Volkswirtschaft „Stille Nacht“, war so gedacht, daß sie  
 als Zeichen deutscher Weihnachtsstimmung von den Vortragenden  
 wie der Jubelchor gleichsam getrieben werden sollte; sie hat  
 einen wehrlosen Abschied dieser schönen Veranstaltung.  
 Die große Zahl der Anwesenden zeigte, daß für  
 eine derartige Feier vielteiliges Verständnis vorhanden ist, die  
 man auch in Zukunft nicht mehr missen möchte.

**Wetterbericht.** Unter dem allmählich härter sich  
 geltend machenden Einfluß des nördlichen Tiefdruckgebietes ist  
 für Donnerstag und Freitag mehrfach bedecktes, auch zu ver-  
 einzelt Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Vienenfeld, 26. Dez.** Gestern Sonntag abend hatte der  
 Turnverein seine Weihnachtsfeier, verbunden mit  
 Gedenkfeier im Hotel Schwarzwaldbrunn, welche sehr gut  
 besucht war. Vorstand Ernst Kollmer begrüßte die An-  
 wesenden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es allen gut  
 gefallen möge, zumal der Verein sowie die Vereinsleitung sich  
 alle Mühe geben, den Abend so angenehm wie nur möglich zu  
 gestalten. Eine Abteilung des Streichorchestervereins leitete  
 die Feier ein, es folgte ein Schillersturnen (Friedens-  
 weise) und andere durchgeführte wurden, alle Anerkennung  
 den Jungen. Das Schauspiel „Weihnachten in der Köh-  
 lerhütte“ war sehr gut; man konnte sich hier so recht in das  
 Spiel, welches leider so viele Familien auch in Wahrheit in  
 anderer engerer Heimat trifft, hineinversetzen, so daß manches  
 Auge feucht wurde. Dann folgte ein Artillerietanz von den  
 Turnfrauen. Dieser war sehr interessant; ein lustiges Duett  
 „August läßt sich fotografieren“ bildete den Schluß vor der  
 Pause. Nach der Pause führten die Turner Symphonien und  
 Vorträge vor, recht lobenswerte Leistungen wurden hier  
 gezeigt. Ferner wurden, zum Teil hier noch neu, Deutsche  
 Lieder von Schubert unter der Leitung von Fel. Müller-  
 Pforzheim gezeigt, welche besonders die jungen Damen inter-  
 essierten, aber auch die älteren hatten Gefallen daran. Die  
 „Gasse“ der belagerten Turnereinfach bildete außer einigen Tau-  
 sen und Wäldchen den Schluß, so daß jedes Anwesende auf  
 seine Rechnung gekommen sein dürfte, soweit die Glücksgöttin  
 ihn nicht verlassen hatte.

**Herrenalb, 26. Dez.** (Zi) Abteilung der Orts-  
 gründe des Schwarzwaldvereins. Die neu ge-  
 gründete Abteilung hat mit ihrer ersten Veranstaltung am  
 letzten Sonntag ein beachtenswertes Glück gehabt. Der Tag  
 bot die letzte Möglichkeit zur Ausübung des schönen Sports  
 vor Eintritt des Tauwetters. Der Kavaliere hat zwar etwas  
 gekostet; aber doch konnte der Vereinsweilau glücklich  
 durchgeführt werden. Zum Start hatten sich dem Gruppen-  
 führer V. Althold 4 Damen und 19 Herren. Die Fahrt be-  
 gann im oberen Gölental über ein Gelände von 600 Metern.  
 Ziel war die Wiehe bei Wächtermeister K. Waldner. Die Zeiten

**Wagnersprüche:**  
 Die einpaltige Bettel-  
 oder deren kaum 25 f.  
 Kellner-Zelle 80 f.  
 Kellner-Angriffen 100  
 Preis, Aufschlag, Oberst  
 und Auskunterteilung  
 20 f. Bei großen  
 Aufträgen Kabarett, 20 f.  
 im Falle des Nachver-  
 lehrs hinlänglich wird  
 ebenso wenn Zahlung  
 nicht innerhalb 8 Tagen  
 nach Rechnungsablauf  
 erfolgt. Bei Zahlungs-  
 ungen treten sofort alle  
 früh. Vereinbarungen  
 außer Kraft.  
 Gerichtsstand für beide  
 Teile: Neuenbürg.  
 Für 14. Wagn. wird keine  
 Gewähr übernommen.

betragten sich zwischen 13 Mt. 50 Pf. und 26 Mt. 90 Pf.  
 Die besten Zeiten errangen von den Damen Fel. Maria  
 Vacher, von den Herren Otto Ecker. Im Cafe Brohaus  
 wurde die Preisverteilung (W. Gensler) mit einer humor-  
 vollen Ansprache des Vereinsvorstandes Schäffelin ein-  
 geleitet. Bald herrschte eine ausgezeichnete Stimmung. In  
 aller Freude war auch Ehrenvorsitzender Viktor Fuchs er-  
 schienen. Aug. Kettler, der die Preisverteilung, die dankbar auf-  
 genommenen musikalischen Zugaben eigener Prägung. In den  
 Reden kamen Dankesbegrüßungen, Vorschläge zu weiterer  
 Vereinsarbeit, Genehmigung über das jetzt schon Erreichte zu  
 warmem Ausdruck. Zahlreiche Zuschauer folgten mit gespanntem  
 Interesse dem Verlauf der wohlgeleiteten ersten Ver-  
 anstaltung. Baldbeil!

**Herrenalb, 26. Dez.** Einer der angesehensten Bürger  
 unserer Stadtgemeinde, Herr Franz Pfeiffer, konnte am  
 gestrigen Weihnachtsfest in voller Mäßigkeit sein 70. Lebensjahr  
 vollenden. Als Gemeinderat, als Kirchengemeinderat und  
 Waldmeister hat er wertvolle Dienste geleistet. Stadtschlichter  
 über übertrug mit eigenen Glückwünschen den Dank der  
 Stadtgemeinde. Auch sonst wurden dem geschätzten Mann  
 zahlreiche aufrichtige Glückwünsche erwiesen. Wir wünschen uns mit  
 besten Wünschen für einen ungetrübten Lebensabend an.

**Herrenalb, 26. Dez.** Die Wettervorhersagen  
 gen, die namentlich im Karlsruher Tagblatt sehr optimi-  
 stisch lauteten, sind ähnlich wie im Vorjahre geblieben. Wegen  
 am Weihnachtsfest eine unwillkommene Zugabe. Der Ver-  
 fehr bewachte sich demzufolge in engen Grenzen. Zum Fest-  
 gottesdienst in der Ev. Stadtkirche vereinigten sich Männer-  
 gesangverein Liederkreis und Kirchenchor unter Oberlehrer  
 Ehrenmeisters forstlicher Leitung zu ergreifender Chorleitung.

**Höfen a. Enz, 26. Dez.** Zwei Unglücksfälle, die sich in  
 letzter Zeit rasch nacheinander hier ereigneten, mahnen zur  
 Vorsicht beim Umgang mit Vieh. Im ersten Fall handelte  
 es sich um eine ältere Frau, welcher von einer Kuh derart ins  
 Auge gestoßen wurde, daß es herausgenommen werden mußte.  
 Im andern Fall wurde einem älteren Bürger ebenfalls durch  
 den Stoß einer Kuh ein Auge so schwer verletzt, daß eine voll-  
 ständige Erblindung desselben eingetreten ist.

## Welche Forderungen verfahren am 31. Dezember 1928?

Vor Jahreschluss empfiehlt es sich, eine Übersicht der  
 Forderungen auf ausstehende Guthaben vorzunehmen. Der 31.  
 Dezember hat insofern eine besondere Bedeutung, als  
 kraft gesetzlicher Bestimmung mit diesem Tage eine Reihe von  
 Forderungen verfährt. Das Bürgerliche Gesetzbuch gibt hier  
 eingehende Bestimmungen über die Verjährung, wobei es be-  
 sonders hinsichtlich der Verjährungsfrist unterscheidet. Es ist  
 nämlich bestimmt eine Verjährungsfrist von zwei und eine  
 solche von vier Jahren neben der allgemeinen Verjährung  
 von dreißig Jahren, die hier nicht in Betracht kommt.

In zwei Jahren verjähren, um die wichtigsten zu nen-  
 nen, die Forderungen der Kaufleute, Fabrikanten, Handwer-  
 ker für die Lieferungen von Waren und die Ausübung von  
 Arbeiten. Sehr wichtig ist dabei die Unterscheidung, ob die  
 betreffenden Lieferungen für den Hausbedarf oder für den  
 Gewerbebetrieb des Schuldners gemacht sind. Es ist  
 nämlich bestimmt, daß solche Lieferungen, die für den Ge-  
 werbebetrieb gemacht sind, nicht die kurze Verjährungsfrist  
 von zwei Jahren, sondern die längere von vier Jahren tragen.  
 Die vierjährige Verjährungsfrist kommt ferner in  
 Frage für Rückstände von Zinsen mit Einschluss der Amorti-  
 sationen, der Rückstände auf Miete und Pacht, um auch hier  
 nur die für den Kaufmann wichtigsten zu nennen.

Die Verjährung beginnt im allgemeinen mit der Ent-  
 führung des Anspruchs, sie beginnt bei den genannten For-  
 derungen jedoch erst mit dem Schlusse des Jahres, in dem die  
 Forderungen fällig werden. Es verfährt danach eine Ver-  
 forderung vom 31. 7. 28 nicht am 31. 7. 29, sondern erst am Ende  
 des betreffenden Verjährungsjahres, d. h. also im ersten Beispiel am 31. 12. 28.

Wichtig glauben die Gläubiger, zur Wahrung ihrer  
 Rechte genau geben zu haben, wenn sie den Schuldner eine  
 Mahnung erteilen, und besonders Vorsichtige lassen sie ein-  
 geschriebene abgeben. Das genügt aber zur Erhaltung des An-  
 spruchs durchaus nicht. Notwendig für die Wahrung der  
 Forderungsrechte ist die Unterbrechung der Ver-  
 jähren, die bewirkt wird, daß die vor der Unterbrechung  
 abgelaufene Zeit für den Schuldner verloren geht, also bei  
 der Fortdauer nicht mit eingerechnet wird, daß vielmehr  
 von dieser Unterbrechung ab eine vollkommen neue Ver-  
 jähren beginnt. Unterbrechen wird die Verjährung durch ein  
 Anerkenntnis des Schuldners, durch Auflosungsgeldung, durch  
 Inzahlung, Scheckzahlung, etc. Sie wird weiter unterbro-  
 chen durch die Zahlung eines Zahlungsbefehls,  
 die Anmeldung im Konkurs, Geltendmachung der Aufrech-  
 tung des Anspruchs im Prozesse, durch Streitverhandlung,  
 durch Vornahme von Vollstreckungsmaßnahmen u. dergl. Auf  
 die verschiedenen vorerwähnten Bestimmungen muß hier  
 weit zu weitgehend, nicht eingegangen werden, jedenfalls ge-  
 nügend zumutlich zur Unterbrechung die Vornahme einer der  
 erwähnten Maßnahmen.

## Einweihung der Kirche in Schömberg und Amts- einführung von Pfarrer Gaiser.

Die Kircheneinweihung hat den 1. Advent zu  
 einem seltenen Erlebnis gemacht. Begünstigt durch einen  
 günstigen Wintertag waren außer einer großen durch auswärtige  
 Familienglieder verstärkten Gemeinde anwesend: Bischof D.  
 Dr. Schöckel, Stuttgart, Präsident Kuhn und Vorstand  
 Schott von der Kirchenleitung des württ. Provinzial-  
 synodalen Rates Schwäbisch- und Kreisoberamtlicher Räte im  
 vom Bezirksbeamten Galm. Bischof Schott war leitender Be-  
 richter, der die Neuarbeitung der Kirche entworfen und durch-  
 geführt hat. Die feierliche Feier, der Festzug, Lied des Ge-











die Sachverständigen die gegenwärtige Lage der deutschen Wirtschaft feststellen wollen, müssen sie eine ernsthafte Prüfung vornehmen, um zu erkennen, was aus eigener Kraft geleistet werden kann. Die Lösung muß so erfolgen, daß die deutsche Währung gesichert und eine neue Inflation unter allen Umständen ausgeschlossen bleibt.

**Wider den Anschlußgedanken.**

Paris, 26. Dez. Wie nicht anders zu erwarten gewesen, antwortete der „Temps“ auf die Weihnachtsbotschaft des Reichsfinanzministers Müller mit einer scharfen Ablehnung des Anschlußgedankens. Das Blatt weist auf die bekannten Tatsachen hin, daß die Anschlußfrage nur durch den Völkerverbund entschieden werden kann und bemerkt dazu, im Völkerverbund werde niemals die notwendige Einstimmigkeit zustande kommen, um Österreich den Anschluß an Deutschland zu erlauben. Wenn man jedoch eine Lösung der Anschlußfrage suche, die sich weder an den Geist noch an den Wortlaut des Friedensvertrages halte, so werde Europa unfehlbar in einen neuen Krieg verwickelt werden.

**Haussuchungen im Gieß.**

Paris, 26. Dez. Nach der „Liberte“ sind in Straßburg besonders in den autonomen Kreisen, die der Dreyfus-Affäre nahestanden und mit Kiffin und Koffe Kabinen haben, Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. Man habe Verhöre angeordnet, um die Gründe in Erfahrung zu bringen, aus denen verpöbter der Polizei das Schreiben zur Verfügung gestellt worden sei. Das Verbot von Le Mars aus am 18. 12. abgelehnt habe. Der Generalstaatsanwalt von Kolmar hat sich nach Paris begeben, um mit dem Pariser Generalstaatsanwalt Falding zu sprechen. Laut „Liberte“ sollen beide dahin über-

eingekommen sein, daß die Untersuchung im Gieß geführt werden müsse, weil man wahrscheinlich dort die Deutscherleiher Verstecke oder die Anstifter des Attentats auf Aarhot finden könne.

**Neues Eintrags-England in Frankreich.**

Dienstagabend brach in Soumar der in Eisenbeton ausgeführte Neubau einer Geschäftsgarage für die Kavallerie-Ausbildungsschule zusammen. Vier italienische und 3 französische Arbeiter wurden getötet, ein Italiener und 2 Franzosen wurden schwer verletzt. Nach Ansicht der Sachverständigen ist die Holzverholung des Betonbaues zu früh entfernt worden, da der Beton mindestens 21 Tage zur Erhärtung brauche, die Verholung aber trotz des feuchten Wetters bereits am 17. Tag entfernt worden sei. Bei der Eintragskatastrophe sind nach den neuesten Meldungen der Telegraphen-Union 8 Tote und 5 Verletzte zu beklagen. Bei dem eingeschlagenen Neubau handelt es sich um einen in Eisenbeton ausgeführten 80 Meter langen und 20 Meter hohen Schuppen der Kavallerieschule, in dem Automobile, Kanonen und sonstiges Kriegsmaterial untergebracht werden sollte. Die Bauarbeiten fanden kurz vor dem Abbruch und 20 Arbeiter waren nur noch mit der Inneneinrichtung beschäftigt. Am Nachmittag wurden die Arbeiter plötzlich durch ein dumpfes Knallen in den Händen angefaßt. Kurz darauf brachen die Wäner, die Decke, die Verholung und die Träger wie ein Kartenhaus zusammen.

**Sportseite.**

A.G. Virenfeld - R. F. Stuttgart 3:0 (2:2). Mit dem Spiel am 26. Dezember sind für Virenfeld die Verbandsspiele beendet. Die Einzelkämpfer kämpften unglücklich, da beim

Stunde von 2:2 der Rechtsanhang bald nach Datzzeit durch einen Zusammenstoß verlegt den Platz verlassen mußte. Die Stuttgarter waren den Virenfeldern technisch überlegen, wenn auch der Sieg nicht überzeugend ist, da das Resultat durch 2 Eismeter und einem Eigentor erreicht wurde, wogegen auf der anderen Seite ein Eismeter verlohren wurde. Trotzdem Virenfeld nach Halbzeit nur mit 10 Mann das weitere Spiel bestritten mußte, hielten sie das Spiel offen. Erst als R. F. durch einen Eismeter in Führung ging, verloren sie den Kopf, um gleich darauf ein weiteres Tor kassieren zu lassen 2:1. Die Virenfelder erhöhten durch Eigentor das Resultat auf 2:5. Trotz aller Energie konnten die Einzelkämpfer das Resultat nur auf 3:5 korrigieren.

**Fußball.** Am zweiten Weihnachtstagsabend wurde vor 22000 Zuschauern der hochstehende und klassische Kampf um die norddeutsche Fußball-Meisterschaft zwischen den punktgleichen Vereinen Tu.S.G. Rietz und 1. F.V. Kärnten ab, der bei Schlußpfiff den 1. F.V. Kärnten mit 3:1 als Sieger und norddeutschen Meister sah.

Von den vielen Arrondissementspielen sind die wichtigsten Ergebnisse: Germania Brödingen - Widder Tienbach 5:2, Germania Brödingen - Fußballsportverein Mainz 2:0, Widder Stuttgart - Wiener Athleten-Sportklub 1:1, S. L. R. Rietz - Kärnten Kärnten 1:2 (Verbandsfinale), R. F. Stuttgart - 1900 München 1:2, Wader München - Slavia Prag 2:1, Kreisober Fußballverein - Grasshoppers Zürich 0:1, Sportklub Stuttgart - A.S. Juffenhausen 3:6. Der 1. F.V. Virenfeld schlug den 1. F.V. Borchheim vor etwa 200 Zuschauern mit 3:1. Virenfeld hat verdient gewonnen. A.S. Neuenbürg 1 - Germania Brödingen II 3:1, Neuenbürg II gegen Alzeig 1:2.

**Zwangs-Versteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Neuenbürg belegenen, im Grundbuch von da, Heft 19, Abteilung I Nr. 1, 2, 3, 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Dobofsky, Wilhelm**, Schuhmacher, und Ehefrau **Emilie Dobofsky**, geb. Finkbeiner, in Neuenbürg, je zur Hälfte nach Bruchteilen eingetragenen Grundstücke:

- Geb. Nr. 187: 1 a 71 qm Wohnhaus mit Schweinestall und Hofraum an der Wildbaderstraße,
  - Parz. Nr. 36: 50 qm Gemüsegarten,
  - Parz. Nr. 37: 75 qm ebensol.,
  - Parz. Nr. 66/3: 8 a 22 qm Baumader und Wede, sämtlich am Schloßberg,
- gemeinderüllliche Schätzung vom 18. Dezember 1928: sämtliche Grundstücke als Einheit - 13000 RM. am **Freitag den 15. Februar 1929**, nachmittags 15 Uhr,

auf dem Rathaus in Neuenbürg versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Dezember 1928 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg a. E., den 22. Dezember 1928.  
Kommissär: Bezirksnotar Pieper.

**Verkauf einer Gastwirtschaft.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung versteigere ich am **Dienstag, den 8. Januar 1929, vorm. 10 Uhr**, auf dem Rathaus zu **Enzthal**, Amtsgerichtsbezirks Nagold, die im Grundbuch auf den Namen des **Johann Georg Theurer**, Lammwirts von Gompelscheuer und seiner Ehefrau **Marie**, geb. Seid, eingetragenen Grundstücke, nämlich die Gastwirtschaft zum Lamm in Gompelscheuer mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit; 1925 größtenteils neu erbaut und modern für Luftkurgäste eingerichtet; gemeinderülllicher Anschlag RM. 40.300.-; sowie 213 a 59 qm Acker und Wiesen im Gesamtanschlag von RM. 8.600.-. Mitversteigert werden Zubehörsstücke (Wirtschaftsgerätschaften, Gastbetten usw.) im Anschlag von ca. RM. 11.300.-. **Altensieig**, den 12. Nov. 1928. Bezirksnotar Büdi.

**Bersende Deine Glückwünsche mit Glückspostkarten und Wohlfahrtsmarken.**

Das macht Freude und bringt Dir Segen. **Erhältlich beim Bezirks-Wohltätigkeitsverein.**

**Sozialdemokratischer Verein Birkenfeld.**

Am **Sonntag den 8. Januar**, nachmittags 1:30 Uhr, findet unsere jährliche

**Generalversammlung**

im Gasthaus zum „Röhle“ statt mit der Tagesordnung:

1. Tätigkeits- und Kassenbericht.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder, hiervon Kenntnis zu nehmen und diesen Tag freizuhalten.

Die Verwaltung.

**Zwangs-Versteigerung.**

Am **Freitag den 28. Dezember 1928**, nachmittags 3 Uhr, kommt in **Birkenfeld** öffentlich gegen Vorkauf zum Verkauf:

**Ein Motorrad (Marke Klotz), Steuer PS. 3,5.**

Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld. **Hildenbrand**, Gerichtsvollzieher.

**Engelsbrand.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 29. Dezember 1928**

stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

in das Gasth. „Traube“ in Engelsbrand freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

**Adolf Joll**, Flajchner, Engelsbrand.

**Anna Steinbrenner**, Untersteinbach, D.V. Dehringer.

Kirchgang 11 Uhr in Engelsbrand.

**Fritz Müller, Neuenbürg, Württ.**  
Immobilien- und Hypotheken-Vermittlung.

Im Auftrag habe ich sofort unter sehr günstigen Bedingungen

**zu verkaufen:**

In einem Markort im hiesigen Oberamtsbezirk ein in bestem Zustand befindliches Geschäftshaus mit Hintergebäude und etwas Gärten. In dem Anwesen wird ein Gemischt-Waren-Geschäft betrieben und eignet sich der Verhältnisse halber ganz besonders für einen tüchtigen Schneider im Nebenberuf.

**In Neuenbürg:**

Ein in gutem Zustand befindliches Geschäftshaus mit Werkstatt und etwas Garten. Ein im Jahre 1922 erbautes Zwei-Familien-Wohnhaus mit etwas Garten. Ferner zwei Bauplätze, einer 14 Ar, mit Wasserleitung, einer etwa 12 Ar, beide an der Alten Forzheimers Straße gelegen.

**Zu kaufen oder zu pachten gesucht:**

Weinstube oder solche mit Cafe, Cafe-Restaurant oder sonst gutes Gasthaus an gut frequentiertem Platz im Enz-, Nagold- oder Albtal.

Näheres durch

**Fritz Müller, Neuenbürg (Württ.)**  
Brunnenstraße 38.

Zu sprechen abends von 5 Uhr ab. - Anfragen bitte Rückporto beifügen.

**Dankagung.**

Allen denen, die uns in gütiger Weise mit reichen Gaben zu der Weihnachtsbescherung im Krankenhaus erfreuten, sei auf diesem Wege herzlich gedankt.

**Krankenhaus-Verwaltung.**

**Eugen Müller**  
**Helene Müller, geb. Gauss**

**Vermählte**

Esslingen a. N. Neuenbürg-Enz

Weihnachten 1928



**Sein natürlicher Instinkt**

Hast du schon, dass Kaisers Brust-Caramellen ebenso gut wie wohlschmeckend sind. Mit geringen Mitteln lässt sich Freude bereiten, die erzieherisch wirkt und zugleich ein Mittel ihres Hauses schnell für alle Fälle der Erkrankung in rauher Luft. Kaisers Brust-Caramellen heben vor und besitzigen schnell und sicher Husten, Halsschmerz, Katarrh. Sie sind also ein wahrer Sorgenbrecher im Haushalt.

**Kaisers Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen



Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

**Ziehharmonikas**

gebrauchte u. neue, a diatonisch und chromm tisch, kaufen Sie am besten und billigsten beim Fachmann beim Ziehharmonikamacher **Hohnloser, Pforzheim**, Turnplatz, Weiherbergstr. 3. möglichst Sie auch Unterricht erhalten, sowie Annahme von Harmonika-Konzerten von Meisterpieler Franzl.

**L.K. Singstunde**  
Heute Donnerstag 8 Uhr  
in der „Eintracht“ für den neuen Chor an Neujahr. Alle Sänger haben zu erscheinen.

**Pfannkuch**

Heute Donnerstag eintreffend:

**Rablian**  
im ganzen Fisch

Pfund 32 Pfg.

im Ausschnitt  
Pfund 35 Pfg.

**Süß-Büchlinge**

Pfund 55 Pfg.

**Plannkuch**

Birkenfeld.

**Zwetschgen-Wasser,**

sowie sämtliche Sorten neuer und alte Weine.  
Paul Fig, Käfereimer.

**Hausfrauen!**

Kein Spänen, kein Einwaschen mehr nötig!

**Mit „Hausmeisterstolz“**

jezt: Bohnerleicht

ersparen Sie viel Zeit, Geld und Ärger. Darum erkundigen Sie sich bei der Weinvermittlung für Neuenbürg:

**Carl Pfister, Neuenbürg.**  
Wein-Verkauf für Calmbach: Drogerie Albert Barth, Weitere Verkaufsstellen: R. Treiber, Inh. H. Meyer, Dabel, E. Bechtel, Herrenalb; Fr. Traub, Schömberg.